

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

173 (25.6.1943)

„Heute wird Italien gerettet — oder es stirbt!“

Rundgebung des römischen Fasces — Eine Rede des Senators Giovanni Gentile auf dem Capitol

Slaven in einer Folge vielfältiger revolutionärer Entwicklungen heute in vielen Ländern bis zum freigeschaffenen Bauern- und Arbeiterempörung hat, dann war es die moralische Antriebskraft Europas und das Licht des europäischen Geistes, das der Menschheit voranleucht auf ihren Wegen.

Europa's Führer und Wissenschaftler haben der arbeitenden Menschheit immer wieder den Pflichten ihrer Lebenshaltung erkannt. Europa hat die Menschheit geschaffen, die das harte Los gerade der Menschheit der Armen erleichtert und ihnen den Weg auf höhere Stufen des Daseins erschlossen haben. Europas Geist hat das Bemühen der arbeitenden Massen überhaupt erst geweckt. Die Menschheit und Blut seiner Ideen hat ihr Lebensrecht proklamiert, und die Kraft ihrer Revolutionen hat den sozialen Empörung der Menschheit Wirklichkeit werden lassen.

Jeder Rückschritt in dieser Kette der sozialen Entwicklung ging aus von jenen Peripherieländern, die auch heute wieder im Kampf stehen gegen diesen Kontinent und seine sozialen Erzeugnisse: von England und Amerika. Alle Dogmen des kranken Kapitalismus und des als tiefsten Ziel menschlichen sozialen Erbens hat englischer Geist den Weltern gebracht. Von allen Ideen menschlicher Unterdrückung, kapitalistischer Amoral, menschlichen Niedergangs und eines verbrecherischen Materialismus wurden in England geboren. Selbst die sozialverbrecherische Lehre des Kommunismus ist im Gehirn eines Juden entstanden, der sie in England angelehrt des Sozialdarwinismus entwarf und die dann im „Sovietparadies“ so grauenvolle Wirklichkeit wurde. Es ist eine der furchtbaren Anlagen in der Geschichte, daß der jüdische Marxismus den sozialen Empörung der arbeitenden Menschheit schon heute um fast ein Jahrhundert zurückgeworfen hat.

Aber der europäische Kontinent hat vor diesem sozialen Verfall nicht kapituliert. Er ist das soziale Gewissen der Menschheit geblieben. Als nach dem ersten Weltkrieg und dem verblenden Akt von Versailles überall in der Welt schrankenlose Willkür die Fratel des wahren Sozialismus auszulassen drohte, um die arbeitende Menschheit wieder zurückzuführen in das Los elender Sklaven, da war es wieder Europa, das die soziale Fahne der Menschheit ergriß, da waren es wieder die großen kulturhistorischen Nationen dieses Kontinents, die revolutionäre fortschrittliche Lösungen suchten und sie in der Gemeinschaft ihrer eigenen Nationen verwirklichten.

Sie haben durch die Kraft neuer Ideen, die aus dem Schoße des Volkes geboren wurden, die soziale Fahne der Weltsozialismus genannt und der arbeitenden Menschheit Brücken in eine neue Welt der Freiheit und sozialen Gerechtigkeit geschlagen. Sie haben die Idee einer neuen Synthese des menschlichen Zusammenlebens,

die Idee einer neuen europäischen Ordnung aufgebaut auf dem Adel der Arbeit, der Verpflichtung zum Fortschritt, auf dem Prinzip der Leistungen und dem Grundgesetz der Gerechtigkeit für alle.

Diese neue, der großen geistigen Tradition Europas würdige Lebensordnung verkündet dem schaffenden Menschen nicht die nebelhafte Utopie der „Freiheit von Not“, sondern will ihm die Harte Selbstheit der Existenz geben in der Geborgenheit seiner Volksgemeinschaft. Diese Idee einer neuen europäischen Ordnung taucht nicht die freien Nationen mit der Bala Morgana der „Selbstheit“, sondern auf der Vorüberwindung ewiger Selbstheit, schon auf Erden, sondern bietet ihnen greifbare Sicherheit innerhalb der Solidarität dieses Kontinents und gerechten Anteil an den Gütern der Erde.

Die Soldaten der Nationen des europäischen Kontinents sind heute in Wahrheit die Kämpfer für die höchsten sozialen Ideale und die größten moralischen Werte der Menschheit. Sie sind die Verteidiger der menschlichen Zivilisation gegen den Blutrausch des Bolschewismus. Sie sind die Kämpfer für den Bestand der ganzen abendländischen Kultur. Sie sind in Wahrheit die Streiter für die Rechte des arbeitenden Volkes und den sozialen Aufstieg der Nationen.

Wenn diese Erkenntnis zu vielen Schaffenden in der Welt heute noch verflochten ist, wenn die arbeitende Menschheit heute noch in so vielen Ländern in einem erschreckenden Ausmaß blind ist gegenüber ihren eigenen Interessen, wenn sie anbetet, was ihr Verberben ist, und wenn sie sich gewissermaßen in einem intellektuellen Narkosezustand befindet, den die Juden durch die Verwirrung der öffentlichen Meinung durch Beherrschung von Presse und Rundfunk unserer Gegner ersetzt haben, dann ist es die große Mission unseres revolutionären Sozialismus, der Wahrheit in der Welt eine Gasse zu bahnen.

Es ist eine harte und schwere, aber eine große und unendlich schöne Aufgabe, sie erfordert von uns Klarheit des Blickes, Lauterkeit des Charakters, Unbeugsamkeit des Urteils, aber auch Härte und Unerbittlichkeit gegenüber dem Verberben. Es ist eine große und gewaltige Aufgabe, deren Lösung befristet liegt in unserer Fähigkeit zu überzeugen, in unserer Leidenschaft zu kämpfen, in unserer Moral, dem Guten mit Singabe zu dienen, und in unserem Willen, für das Erhabene zu streiten. Wenn wir diese Eigenschaften besitzen, wenn die Kräfte dieses Geistes im Kampfe geformt und unsere Herzen im Feuer der Prüfungen geschäftigt sind, dann bringen wir jene unbegreifbare Stärke und jene unbegreifbare Ausdauer auf, die niemals aufhören wird, für diese ewigen Werte der Menschheit zu kämpfen, solange noch ein Atem in uns lebt.

Ich glaube an dieses ewige Europa, und deshalb glaube ich an die Sendung der europäischen Presse und ihre moralische Macht. Sonst stände ich heute nicht hier auf dem Capitol, um zu Ihnen zu sprechen.

Stunden der Entscheidung

Meine Journalistischen Kameraden! Es gibt im Leben der Nationen ebenso wie im Leben des einzelnen Menschen die entscheidenden Stunden, in denen das Schicksal in Ihre Hand gegeben ist. Und auch im Leben eines Journalisten gibt es manchmal jene Augenblicke, in denen ihm das Schicksal die Möglichkeit gibt, mit seiner Person in den Genuß der Geschicke einzugreifen. Es sind seltene, einmalige Augenblicke, läßt man sie vorübergehen, dann kehren sie nie wieder.“ So etwa sagte ich vor drei Jahren den verstorbenen ausländischen Journalisten in Berlin, zehn Minuten vor jeder

* Rom, 24. Juni. Auf dem Capitol fand heute auf Einladung des Gouverneurs von Rom, Fürst Borghese, eine seit vielen Tagen von der gesamten römischen Presse als Manifestation der Kampfbereitschaft des italienischen Volkes angekündigte Kundgebung des römischen Fasces statt. In der Großkundgebung nahmen Mitglieder der Regierung, der Parteiführer Minister Sciarra, Vertreter des faschistischen Großrates, Senatoren und Abgeordnete teil.

Als Redner hatte die faschistische Partei den Senator Giovanni Gentile entsandt, der seit dem Beginn des Faschismus in der ersten Reihe der Vorkämpfer für den geistigen Aufbau des Faschismus steht. Senator Gentile richtete seine Worte an alle Italiener, die Italien als etwas Lebensvolles und Lebenskräftiges in ihrem Denken und Willen tragen, und stellte fest, daß es heute keinen Unterschied mehr zwischen Faschisten und Nichtfaschisten gäbe, da alle Italiener heute in einer Front stehen, um ihr Vaterland, ihre Ideale und ihre Kultur vor den Angriffen des Feindes zu verteidigen.

Die faschistische Idee ist heute die große leitende Mission des Denkens und Handelns eines jeden Italieners. Niemals wird das italienische Volk auf den Faschismus verzichten können. Ein großes hartes Italien, das seine Mission in der Welt erfüllt, ist nur denkbar, wenn es sich auf ein hartes politisches Gefüge stützt und von einem Staat repräsentiert wird, der auf dem Grundgesetz der Gerechtigkeit und dem Wert der Arbeit aufgebaut ist. Dieses große Italien ist aus dem Weltkrieg 1915/18 und dem schöpferischen Willen des Duce heraus geboren. Es gibt kein Volk der Welt, dessen Entstehung und Bildung so viele Opfer und Märtyrer, so viele heldenhafte Leistungen und so große Reichtümer an geistigen und menschlichen Werten kennt wie das italienische. Das große Italien ist unsterblich, und für dieses Italien lohnt es sich, zu leben und zu sterben. In diesem Krieg hat das italienische Volk die Flotte und Luftwaffe wahrer Wunder an Leistungen vollbracht (Stürmischer, nicht endemollerender Beifall).

Der Feind hat in seinen Terroranfällen gegen das italienische Volk die Härte des italienischen Volkes kennengelernt.

„Inmitten der grenzenlosesten Notwendigkeiten und Zerstörungen kennt das italienische Volk heute nur das eine Ziel: Die Verteidigung des Vaterlandes.“

Das italienische Volk hat, so führte Gentile weiter aus, dem Gegner, der seinen Widerstand durch seine barbarischen Luftangriffe auf Frauen, Kinder, Greise, auf Städte, Kirchen, Krankenhäuser zu brechen beabsichtigt hat, die Antwort erteilt. Sein Zeichen von Ermüdung oder Erschöpfung der fechtenden Kräfte zeigte sich. Mit klaren Worten wandte sich der Redner sodann gegen diejenigen, die

Die großen Aufgaben der Berufsschule

Reichsminister Dr. Rust im Staatlichen Berufspädagogischen Institut in Strassburg

O Strassburg, 24. Juni. Seit knapp einem Jahr ist Strassburg an eine Stelle geistigen Schaffens reich. In aller Stille wurden in der Schwarzwaldstraße das Staatliche Berufspädagogische Institut aufgebaut. Reichsminister Dr. Rust besuchte bei seinem Aufenthalt in Strassburg auch diese für den süddeutschen Raum neuerrichtete Ausbildungsstätte für Gewerbelehrer und Gewerbelehrerinnen. Staatsminister Dr. Schmittmeier und der Leiter des Instituts, Dipl.-Ing. Eichhorn, empfingen den Reichsminister und stellten ihm die im Direktorium versammelte Dozentenchaft vor. Im großen Hörsaal war die Studentenschaft zu einem Appell angetreten. Eine Studierende aus dem Elsaß überreichte dem Minister einen Blumenstrauß als Gruß aus ihrer Heimat.

Der Leiter des Instituts konnte in seiner Ansprache darauf hinweisen, daß das, was geniale Ingenieure und Chemiker erfinden, nur dann in die Tat umgesetzt werden kann, wenn gut ausgebildete Facharbeiter, Fernmeister und Techniker zur Verfügung stehen. Kein Kanzer, kein Flugzeug und kein U-Boot läßt gegen den Feind vor, an dem nicht deutsche Facharbeiter zuerst Hand angelegt haben. Die berufliche Ausbildung dieses Facharbeiters wird aber nachgeholt mitbestimmt durch die Berufsschule, welche die Berufspraxis begleitet. Das berufliche Schulwesen mit seinen Berufs- und Fachschulen steht mitten im Volk und damit mitten in unserem gewaltigen Zeitgeschehen. Darüber hinaus erwacht aber auch die nicht minder wichtige Aufgabe, das deutsche Mädchen zur Hausfrau und Mutter in den hauswirtschaftlichen Berufsschulen zu erziehen.

Die Verträge für diese Berufsschulen aber, sowohl die gewerblichen als auch die haus-

denkwürdigen Sitzung des Reichstages nach dem Abschluß des Potsdamer Abkommens, der der Führer sein Friedensangebot an die Weltmächte machte, um den Ausbruch der Feindschaften zu verhindern. Ich sagte diesen Herren, unter ihnen auch den Amerikanern, damals: In ihre Hand ist in diesem Augenblick das Schicksal von Millionen Menschen des Erbaltes gegeben. Schreiben sie, vereinigen sie ihre Stimmen gegen den unünftigen Ausbruch eines zweiten Weltkrieges, den der Führer der Menschheit erparen will. Wenn sie alle in diesem Sinne leidenschaftlich zur Feder greifen und geschlossen der Wahrheit die Ehre geben, dann haben sie in ihrer Gesamtheit als die Vertreter der öffentlichen Meinung ihrer Länder die Macht, dieses Schicksal von der Menschheit abzuwenden. Ich weiß nicht, ob sie diesen Entschluß aufbringen und ihn mit aller Leidenschaft ihrer Herzen vertreten werden. Ich jedenfalls möchte mir später nicht den Vorwurf machen, verärgert zu haben, ich auf diese einmalige Möglichkeit, in das Rad der Geschichte in einem entscheidenden Augenblick einzugreifen, hingewiesen zu haben.“

Die Herren haben diesen Appell an das Gewissen, der der Welt den Frieden hätte erhalten können, in der Weltgeschichte nicht zur Geltung gebracht. Sie durften es wahrscheinlich nicht tun, weil ihre Auftraggeber, die internationalen Kriegsgötter, es nicht wollten.

sich von dem Tagesgeschehen und den Leiden und Opfern des Volkes absondern, um in angeblich objektiver Weise die Ereignisse zu analysieren, die in Wirklichkeit jedoch mit dieser Haltung eine furchtbare Verantwortung auf sich laden: „Die Verantwortung für einen Verfall! Kein Italiener darf sagen: Dies ist nicht mein Krieg, — ich habe ihn nicht gewollt, fuhr Senator Gentile fort. Eine jede derartige Überhebung der Verantwortung für einen Krieg, der sich zwangsläufig aus der geschichtlichen Entwicklung ergab, ist Ausdruck einer niedrigen Haltung. Um so größer jedoch, so bedachte der Redner, ist die Pflicht, sich nicht durch Gedankenlosigkeit, leidenschaftliche Schwärmerei und Misstrauen zu einer solchen Haltung bringen zu lassen.

„Wir werden England besiegen, wenn wir es um jeden Preis besiegen wollen!“

rief Senator Gentile unter rühmlichem Beifall aus und wies darauf hin, daß dieser mit dem Sieg über sich selbst, nachgeworden. Diesen menschlicheren Sieg müßten wir Tag für Tag über uns selbst gewinnen, indem wir alle Neigung zu niedriger Denkmäße überwinden und mit mutvollem Herzen aus jedem widrigen Ereignis entgegenstellen. Der Sieg, der einem Volk von Rechts wegen auferlegt, pflegt immer sich einzuwillen, wenn das Volk den inneren Sieg der strengsten Mäßigkeit über sich selbst erringt. Ein Volk, das sein Selbstbewußtsein unerschütterlich bewahrt, kann noch einmal den Himmel über sich verberben sehen; nach kurzer Frist werden die Sterne wieder leuchten.

Senator Gentile schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die Größe des antiken

Franz Xaver Hasenöhrl gestorben

Der frühere Landesgruppenleiter der NSDAP. in China

* Berlin, 24. Juni. Infolge eines im Oktober ausgebrochenen Leidens verstarb am Mittwoch im 32. Lebensjahr der frühere Landesgruppenleiter der Auslands-Organisation der NSDAP. in China, Franz Xaver Hasenöhrl, Hauptmann d. N. d. D. und Ministerialdirigent a. D. im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda.

Mit Franz Xaver Hasenöhrl verliert das nationalsozialistische Auslandsdeutschtum einen vorbildlichen Kämpfer, der bereits vor der Machtübernahme die erste Parteioffensive in China gründete.

Als aktiver überseeischer Offizier hat der Verstorbenen am ersten Weltkrieg teilgenommen. Nachdem er 1915 in russische Kriegsgefangenschaft geraten war, schlug er sich auf einer abenteuerlichen Fahrt von Sibirien nach China

durch und gelangte nach Schanghai. Hasenöhrl hatte während der Gefangenschaft und der langwierigen Flucht Land und Leute gründlich kennengelernt und sich auch eine fließende Beherrschung der russischen Sprache angeeignet. Bei Beginn des Krieges gegen die Sowjets stellte sich Hasenöhrl sofort mit seinen Sprach- und Landeskennntnissen dem Wirtschaftsstab III zur Verfügung, bei dem er als Kriegsernährungsinspektor für die Verarbeitung von Transportfrachten eingesetzt war. Später wurde Hasenöhrl in die Reichswehr Hermann Göring berufen, wo er mit der Hochschätzung der Schiffbrüder in den Ostsee- und Ostsee-Regionen im April dieses Jahres der Reichsregierung als Leiter des Ostsee-Regimentes in einem Panzer-Grenadierregiment, Feldwebel Josef Schüller, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Türkische Militärmission in Berlin eingetroffen

* Berlin, 25. Juni. Auf Einladung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda ist eine türkische Militärmission unter Führung des Generalobersten Topdemir hier ein, um Teile der Front im Osten und des Atlantik-Walls zu besichtigen.

Varietés und Kabarets für Jugendliche verboten

Polizeiverordnung zum Schutze der Jugend in neuer Form

* Berlin, 24. Juni. Die Polizeiverordnung zum Schutze der Jugend vom 9. März 1940 ist jetzt vom Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei auf Grund der in den drei letzten Jahren gesammelten Erfahrungen in neuer Form herausgegeben, im Reichsgesetzblatt vom 26. Juni veröffentlicht worden und am 28. Juni in Kraft getreten. Darin wurden die Bestimmungen zur Fernhaltung Jugendlicher von öffentlichen Spiel- und Sportveranstaltungen sowie die allerdings gegenwärtig bedeutungslosere Fernhaltung Jugendlicher von öffentlichen Tanzveranstaltungen mitersucht. Die hierfür ergangenen besonderen Polizeiverordnungen konnten deshalb aufgehoben werden. In einzelnen bestimmt die Verordnung vor allem:

Minderjährigen unter 18 Jahren ist der Aufenthalt auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder sonstigen öffentlichen Orten während der Dunkelheit verboten. Minderjährige unter 16 Jahren, die sich nicht in Begleitung des Erziehungsberechtigten oder seines Beauftragten befinden, dürfen sich in Gaststätten nicht aufhalten. Minderjährige von 16 bis 18 Jahren ist ein Besuch in Gaststätten ohne Begleitung nur bis 21 Uhr erlaubt.

Weiterhin ist der Besuch von Lichtspielvorführungen nach 21 Uhr ohne Begleitung der Eltern verboten. Dazu ist zu bemerken, daß der nicht jugendfreie Film auch nicht mit den Eltern besucht werden darf. Solange nicht, daß nunmehr der Besuch von Kabarets und Varietés-Veranstaltungen für Minderjährige unter 18 Jahren gänzlich untersagt ist, auch in Begleitung der Eltern. Die Einschränkung des Alkoholgenusses und das Verbot des Rauchens in der Öffentlichkeit sind unverändert in der Fassung übernommen worden, da gerade in der heutigen Zeit auf die Gehirnerhaltung der Jugend besonderer Wert gelegt werden muß.

Der Fortschritt, daß der Erziehungsberechtigten als seinen Verantwortlichen im Sinne der Verordnung nur eine vollständige Person ermächtigt darf. Da die Verordnung vor allem vorbeugend ist und erziehend wirken will, sind als polizeiliche Maßnahmen gegen Verhörer der Jugendlichen in erster Linie Belehrung, Ermahnung und Verwarnung vorgesehen. Beim Vergehen dieser Maßnahmen kann Jugendverstoß verhängt werden, der durch freiwillige Arbeitsleistung abgelöst werden kann. Geldstrafen können nur ausnahmsweise in Frage. Gegen sämtliche und pflichtwidrig handelnde Erziehungsberechtigte, Unternehmer oder Veranstalter scheidet die Verordnung Geldstrafen und Haft vor.

Die bisher finden die Vorschriften der Verordnung auf Angehörige der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes keine Anwendung. Auch werden Veranstaltungen der Partei und ihrer Gliederungen von der Verordnung nicht berührt. Endlich gelten die Gebote über den Verbrauch nicht für solche Minderjährige, die sich nachweislich auf Reisen befinden.

und heutigen Rom und ermahnte die Italiener, in Eintracht, Disziplin und Verantwortungsbewußtsein der Mutter Rom treu zu bleiben. Innere Auseinandersetzungen sind auf später zurückzustellen. Der Redner erinnerte an den Ruf Garibaldis im Geiste von Talafant: „Hier wird Italien gemacht — oder es stirbt!“ und gab als neue Lösung im Geiste des großen italienischen Freiheitskämpfers die Lösung aus: „Heute wird Italien gerettet — oder es stirbt!“

Stürmischer, nicht endemollerender Beifall drang bei diesen Worten aus. Von allen Seiten erkundete die Rufe: „Es lebe der König!“ — „Es lebe der Duce!“

Weitere Erfolge italienischer Torpedoflugzeuge

* Rom, 24. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Bei bewaffneter Aufklärung versenkten unsere Torpedoflugzeuge vor der algerischen Küste einen 10.000-Tonnen-Dampfer und torpedierten einen 7000-Tonnen-Liner.

Ueber Sicilien schickte ein italienischer Aufklärer ein feindliches Torpedoflugzeug ab und erzielte schwere Treffer bei einem zweiten.

Der Flugplatz von Katalonia in Syrien und die Verkehrswege bei Suda (Aegypten) wurden mit gutem Erfolge von italienischen Bombenflugzeugen angegriffen.

Der Feind unternahm Einflüge auf Spezia, Porto Empedocle und Catania. In Catania wurden zahlreiche Wohnhäuser zum Einsturz gebracht. Die Abwehrartillerie von Spezia schickte zwei Flugzeuge ab. Ein drittes Flugzeug wurde von der Abwehrartillerie von Livorno getroffen, nördlich von Calabrone ins Meer.

Neue Ritterkreuzträger

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 24. Juni. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitän zur See Alfred Schülke-Hinrichs, Kapitän zur See Karl Smidt und Korvettenkapitän Salgmedel. — Ferner verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Will Lehner, Zugführer in einem Panzer-Grenadierregiment, Feldwebel Josef Schüller, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Atlantikwall wird weiter ausgebaut

* Berlin, 24. Juni. Der Atlantikwall, der Europa gegen das Meer hin abschließt, wird immer weiter ausgebaut. Neue mächtige Bunker entstehen an den Küsten des Atlantik und bilden mit den zahlreichen, tiefestgestellten Kampfbatterien eine in sich geschlossene Festungszone. Es sind die Bunker so geschickt in den Felsen gebaut, daß man sie von der See aus selbst auf allerhöchster Entfernung nicht bemerken kann, während von den Verteidigern der Bunker das Meer zu übersehen ist. Wenn man bedenkt, daß sich entlang der ganzen Atlantik-Küste Bunker an Bunker reiht, überlegt man willkürlich, welche Unmenge von Arbeit und Material in diesem gigantischen Werk stecken. An einem einzigen Soldaten-Mammuts-Bunker, der von der Sohle bis zur Decke 15 Meter tief und in den nicht weniger als 2000 Mann stationiert werden sollen, arbeiten fünf Monate ununterbrochen Tag und Nacht. Allein die Panzergruppe eines dieser Bunker wiegt 30 Tonnern; vier Tage waren nötig, um sie vom Abladepfad die knappen 10 Meter bis zu ihrem Fundament zu bewegen und zu montieren.

Dunkelgelb statt wehrmachtrau

* Berlin, 24. Juni. Das Wehrmachtsgrün, das nicht nur die Straßen an den Fronten, sondern auch das Straßenbild der Heimat in den letzten Jahren beherrschte, wird jetzt mehr und mehr verschwinden. Auf Grund der praktischen Erfahrungen hat sich die Wehrmacht zu einer neuen Farbe entschlossen, die dem bisherigen Afrikaanstrich ähnlich ist. Alle Kraftfahrzeuge und Anhänger der Wehrmacht, ferner sämtliche Kraftfahrzeuge und Anhänger des Kriegslieferungsprogramms, einschließlich derjenigen, die in Behörden, an die Wirtschaft und für den Export geliefert werden, erhalten seit dem letzten wehrmachtrauen Anstrich fortan einen dunkelgelben Anstrich. Auch die vorhandenen Kraftfahrzeuge werden im Lauf der Zeit auf die neue Farbe umgespritzt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brinner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preußische Nr. 13 gültig.

Kurz gesagt:

Sinter der Wund-Front wurde zum ersten Male im Osten eine größere Zahl von jungen Studenten und Abiturienten, die sich seit Jahren als Frontkämpfer bewährt haben, zu Auszubildenden aufgenommen. In diesen Lehrgängen haben fünf hervorragende Vertreter der deutschen Geistes- und Naturwissenschaften den jungen Akademikern Einblick in die zeitlichen Fortschrittsverhältnisse der verschiedenen Fakultäten, gleichzeitig wiesen sie den Hunderten von Männern den Weg zum fünftägigen Beruf.

Der Duce ernannte 16 neue Hoheits-träger der faschistischen Partei für ebensoviele italienische Provinzen.

Anlässlich einer italienisch-japanischen Rundfunkübertragung richtete der italienische Minister für Volksbildung, Volterra, eine Botschaft an Japan, in der er die Solidarität der Interessen der beiden befreundeten Völker und den Willen Italiens, bis zum Endziele zu kämpfen, hervorhob.

Aus Algier berichtet der „Cris du Peuple“, daß dort zwei höhere französische Beamte erschossen worden seien. Es seien angeklagt worden, mit der legalen französischen Regierung in Verbindung auch nach der amerikanischen Invasion weiter zusammengearbeitet zu haben.

Durch Spielen mit einer Hand an anate wurden in dem bei Malaga gelegenen Babelo Torreolinos vier acht- bis zehnjährige Knaben getötet.

In Gibraltar hat sich vor kurzem auf der Feste des Heiligen der britischen Festung ein schwerer Erdstöß ereignet, bei dem ungefähr eine Million Tonnen Erde und Felsen bewegt wurden. Da die Befestigung der Erdarbeiten über ein Jahr dauern würde, haben sich die Militärbehörden entschlossen, an der von dem Erdstöß mitgenommenen Seite des Heiligen neue Zugänge zum Innern zu schaffen.

In Großbritannien haben die Verschiebungen und Verschiebungen knapper Waren durch die Juden an den schwarzen Märkten allmählich derart zugenommen, daß sie selbst im jüdenfreundlichen England zum öffentlichen Vergernis geworden sind. Die britische Presse hat in den vergangenen Wochen wiederholt von großen Schiebergeschäften berichtet, die aufgedeckt werden konnten und an denen selbst Juden maßgeblich beteiligt waren.

Mit 27:26 Stimmen wurde, wie Reporter aus Gambia meldet, ein gegen die australische Regierung eingebrachtes Misstrauensvotum abgelehnt.

Auch in Texas kam es nach einem Bericht des amerikanischen National Broad-Casting-Systems in den letzten Tagen zu schweren Unruhen und zu Straßenkämpfen zwischen weißen und farbigen Arbeitern.

General Pang Ping Hing, der frühere Kommandeur der 24. Tschungsin-Armee, der sich im April dieses Jahres der Nationalregierung anschloß, hat dem Staatspräsidenten Nationalchinas Bericht erstattet und erklärt, daß er nunmehr unter der Führung Wangtschingwais an der Rettung Chinas mitarbeiten wolle. Er ist in seine neue Garnison Raifeng abgelehnt.

Der Ozeanrauslanddampfer „Manhattan“, der vor dem Kriege auf der Route Australien — China — Japan verkehrte, wurde, wie Exchange Telegraph nunmehr berichtet, im Indischen Ozean auf einer Reise von Sydney nach Indien von den Japanern angefaßt. Die Mannschaft des Dampfers bestand aus 150 Mann.

Die argentinische Polizei geht energig gegen die Unterwelt der großen Hafenstadt Buenos Aires vor. Bei einer Razzia wurde eine Opiumhöhle im Stadtzentrum entdeckt. Mehrere Chinesen wurden festgenommen, die dort dem Rauschgiftkaffee trönten.

Das britische Weltreich hat immer noch zwei Millionen Lepraerkrankte, wie Sir William Peel, der Vorsitzende des Volksauswahnschusses der britischen Gesellschaft zum Schutze der Lepraerkrankten, laut einer Reitermeldung aus London, auf der diesjährigen Tagung erklärte.

Atlantikwall wird weiter ausgebaut

* Berlin, 24. Juni. Der Atlantikwall, der Europa gegen das Meer hin abschließt, wird immer weiter ausgebaut. Neue mächtige Bunker entstehen an den Küsten des Atlantik und bilden mit den zahlreichen, tiefestgestellten Kampfbatterien eine in sich geschlossene Festungszone. Es sind die Bunker so geschickt in den Felsen gebaut, daß man sie von der See aus selbst auf allerhöchster Entfernung nicht bemerken kann, während von den Verteidigern der Bunker das Meer zu übersehen ist. Wenn man bedenkt, daß sich entlang der ganzen Atlantik-Küste Bunker an Bunker reiht, überlegt man willkürlich, welche Unmenge von Arbeit und Material in diesem gigantischen Werk stecken. An einem einzigen Soldaten-Mammuts-Bunker, der von der Sohle bis zur Decke 15 Meter tief und in den nicht weniger als 2000 Mann stationiert werden sollen, arbeiten fünf Monate ununterbrochen Tag und Nacht. Allein die Panzergruppe eines dieser Bunker wiegt 30 Tonnern; vier Tage waren nötig, um sie vom Abladepfad die knappen 10 Meter bis zu ihrem Fundament zu bewegen und zu montieren.

Dunkelgelb statt wehrmachtrau

* Berlin, 24. Juni. Das Wehrmachtsgrün, das nicht nur die Straßen an den Fronten, sondern auch das Straßenbild der Heimat in den letzten Jahren beherrschte, wird jetzt mehr und mehr verschwinden. Auf Grund der praktischen Erfahrungen hat sich die Wehrmacht zu einer neuen Farbe entschlossen, die dem bisherigen Afrikaanstrich ähnlich ist. Alle Kraftfahrzeuge und Anhänger der Wehrmacht, ferner sämtliche Kraftfahrzeuge und Anhänger des Kriegslieferungsprogramms, einschließlich derjenigen, die in Behörden, an die Wirtschaft und für den Export geliefert werden, erhalten seit dem letzten wehrmachtrauen Anstrich fortan einen dunkelgelben Anstrich. Auch die vorhandenen Kraftfahrzeuge werden im Lauf der Zeit auf die neue Farbe umgespritzt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brinner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preußische Nr. 13 gültig.

Rastatter Stadtpiegel

Wer will Rettungsschwimmer werden? Rastatt. Auch im Kriege muß die Arbeit der Deutschen Lebensrettungsgemeinschaft fortgesetzt werden. Der erste Schwimmkurs ist heute im Schwimmbad...

Zirkus Holzmilller kommt! Rastatt. Ein feierliches, nicht alltägliches, Erlebnis steht für die Kreisstadt bevor. Der Vier-Mäuten-Zirkus Holzmilller kommt am kommenden Montag nach Rastatt...

Ein Wort zur 1. Reichstruppenversammlung des Kriegswertes für das Deutsche Volk am 26. und 27. Juni 1943. Wie unsere Truppen ihre Leistungen bis zu einem Höchstmaß gesteigert haben...

Tollkühnheiten am Trapes, spannende archaische Vorstellungen, der Auftritt des Riesenelefanten Kurumi, der als einziger Elefant auf Kommando frei laufen kann...

Am Montag, den 28. Juni, findet um 19.30 Uhr auf dem Volkspalast die Eröffnungsvorstellung statt, und die Vorstellungen an den folgenden Sonntagen täglich um 15.30 Uhr und 19.30 Uhr...

M. Otterhöfer, (Gefallen). Durch amtliche Mitteilung erfahren wir, daß der seit letztem Jahre vermißte Grenadier Josef Otterhöfer am 22. April in der Schlacht bei der Ostsee gefallen ist...

Hand um Rastatt. M. Otterhöfer, (Gefallen). Durch amtliche Mitteilung erfahren wir, daß der seit letztem Jahre vermißte Grenadier Josef Otterhöfer am 22. April in der Schlacht bei der Ostsee gefallen ist...

Schießwehrtämpfe auf dem Rotenfels Schießstand

O. Gagganan. Pünktlich um 7 Uhr traten die ersten Mannschaften ihren Schießstand nach dem Rotenfels Schießstand mit einem frohen Lächeln gelungener Freude an. Dies wiederholte sich mit den nächsten Gruppen immer wieder...

innere Haltung und Kampfbereitschaft geben hier den Ausschlag. Die Teilnahme war sehr hoch, denn außer den Formationen nahmen fast alle die im Sturmbereich 3/111 und im Murgtal liegenden Betriebsgemeinschaften daran teil.

Und du?

Millionen von Soldaten stehen draußen an der Front, kämpfen für den Sieg Deutschlands, tun still und ohne Aufhebens ihre harte Pflicht, jede Stunde ihr Leben einzusetzen...

Bild über Baden-Baden

Zirkus Fischer auf dem Steigahnsplatz Baden-Baden. Am Samstagmittag wird der Vier-Mäuten-Zirkus Fischer auf dem Steigahnsplatz aufgeführt. Mit seinem einzigen Programm 100 Menschen und 100 Tiere wird er zwei Stunden eine bunte Schau geben...

Aus dem Murgtal berichtet

Alexander Bier spielt in Gagganan. Gagganan. Die große Turnhalle war wieder einmal ganz besetzt, denn zwei Stunden Sonnenschein zusammen mit Alexander Bier und seinem Orchester lud alle Freunde der schönen Kunst herbei...

Am schwarzen Brett

Der Dienst am Sonntag. Dieser Jugend, Standort Baden-Baden, heute Freitag, den 27. Juni, um 16.30 Uhr auf dem Festsaal der S. S. Kassenkassier, Baubauhilfsleiter, Sanitätsführer, Sanitätsführer und anderer Mitarbeiter...

Der Engel auf der Truhe ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN (6. Fortsetzung) Alle Rechte bei C. Duncker Verlag, Berlin

Siebzehn. Sie haben alle die entsprechenden Lebensmittelmärkte abgegeben und noch eine Besonderheit dazu beitragen müssen. Ein Glas Marmelade oder etwas Alkoholisches oder ein Bouquet. Sonst ginge es ja nicht.

Wendel war sehr interessiert und sagte, daß Wendel ihn auch brieflich öfter über geschäftliche Dinge nachricht gab, genau über alles Bescheid, ganz so, als ginge er noch jeden Tag in das Kontor in der Auguststraße...

„Ich habe alle deine Briefe genau gelesen“, wich Wendel aus. „Bist du mir sagen — welche Frauen — wie sie hießen — und ob du sie jetzt geliebt hast?“

„Ich glaube“, meinte Wendel, „es ist besser, ich mache mich gleich auf den Weg. Ich möchte doch noch zuvor ins Hotel. Ich habe auch heute morgen noch gar nicht richtig ausgepackt.“

ADRESSEN- UND ANZEIGENVERZEICHNIS

ADRESSEN- UND ANZEIGENVERZEICHNIS (weiterer Teil)

